

Allgemeiner Anzeiger

Begründet
1880 als „Halverster Zeitung“

Das Sauerland

Begründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Rüdenfeld

Nr. 291

Freitag, den 11. Dezember 1942

Jahrgang 1942

Erfolge im Angriff und in der Abwehr

Feindliche Kräftegruppe am Terek zertrümmert - Hohe Panzerkampfwagenverluste des Gegners
Flugplatz Derna bombardiert - Britischer Sabotagegrupp an der Gironde mündung niedergemacht

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 10. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Terekgebiet zertrümmten deutsche Truppen in konzentrischem Angriff eine feindliche Kräftegruppe. Vertikale Unternehmungen des Feindes scheiterten.

Zwischen Wolga und Don wurden feindliche Kräfte denen ein Einbruch geglückt war, eingeschlossen und vernichtet. Im übrigen hatten die Sowjets bei der Fortsetzung ihrer vergeblichen Angriffe erneut hohe Verluste. Sie verloren am 8. und 9. Dezember allein in diesem Abschnitt 104 Panzerkampfwagen. Trotz heftiger Gegenwehr warfen Infanterie- und Panzertruppen den Gegner im großen Donbogen weiter zurück, wiesen Gegenangriffe ab und vernichteten 16 Sowjetpanzer.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront wird der eigene Angriff erfolgreich fortgesetzt. Hunderte von Gefangenen wurden eingebracht und zahlreiche Waffen erbeutet. Gegenangriffe des Feindes wurden zurückgeschlagen. Kampf- und Sturzkampffliegerverbände bekämpften feindliche Truppen und Bahnzüge. Störtrupps einer Luftwaffen-division vernichteten 59 Bunker und Kampfstände. Bei diesen Kämpfen und südlich des Krimenies verloren die Sowjets insgesamt 72 Panzerkampfwagen.

An der Chrenajka griffen deutsche Kampfflieger den Flugplatz Derna an und zerstörten sieben Flugzeuge am Boden. In Tunisien wegen schlechter Wetterlage nur örtliche Kampfhandlungen. Ein feindlicher Panzerbunker wurde südwestlich von Tebourba blutig abgewiesen, acht Panzerkampfwagen zum Teil durch einwirkende Schladtsflieger in Brand geschossen. Kampfflieger trafen ein Handelschiff mittlerer Größe im Hafen von Bougie mit schweren Bomben und bekämpften feindliche Flugzeugpunkte mit tödlichem Erfolg.

Nachtjäger und Flakartillerie schossen in der vergangenen Nacht bei Durchflügen britischer Bomber durch die besetzten Westgebiete nach Überitalien drei Flugzeuge ab.

Am 8. Dezember wurde an der Gironde mündung ein kleiner britischer Sabotagegrupp gestiftet und im Kampf niedergemacht.

Der bessere Soldat siegte

Eine Pat erledigte sechs Sowjetpanzer

DNB. Berlin, 10. Dez. Im Abschnitt westlich der Baldaiböhe waren kürzlich im dichten Schneesturm sechs bolschewistische Panzerkampfwagen unbemerkt auf nächste Entfernung an die Stellungen deutscher Grenadiere herangefahren. Bevor der Führer einer Panzerabwehrkanone den Feuerbefehl geben konnte, standen die Stahlkolosse plötzlich dicht vor der Geschützstellung. Die Geschützegegnwart des Kanoniers und die Treffsicherheit des Geschützes retteten die Lage. Nach kurzem Feuerwechsel waren zwei Panzer vernichtet, ein dritter bewegungsunfähig geschossen.

Anschließend hatten aber die übrigen feindlich abgedreht, die deutschen Gräben überrollt und stießen jetzt gegen die Planken der Feuerstellung vor. Im Hagel der Panzergranaten rief die Bedienung ihr Geschütz herum. Ein Feuerkampf auf Leben und Tod entspann sich zwischen den kleinen ungehobelten Kanonen und den drei gepanzerten Riesen. Aber auch in diesem Kampfe siegte der bessere Soldat, die bessere Ausbildung, das bessere Material. Alle drei Panzer wurden in Brand geschossen.

Ritterkreuz für einen gefallenen Staffelführer

DNB. Berlin, 10. Dez. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Kufas, Staffelführer einer Aufklärungsstaffel.

Major Franz Kufas, als Sohn eines Kaufmanns am 11. 9. 09 in Mödling bei Wien geboren, war ein hervorragender Aufklärungsflieger, der auf einem Sondergebiet der Aufklärung bahnbrechend gewirkt hat. In zahlreichen schwierigen Flügen erlangte er der Führung bedeutender Aufklärungsgruppen und damit wichtigste Einsatzergebnisse. Er starb Ende Oktober 1942 im Fliegertod.

Major Kufas, dessen Vater 1914 im Feldzug gegen Serbien gefallen ist, erlangte 1929 auf der Technisch-Gewerblichen Bundeslehranstalt in Wien das Reifezeugnis und wurde dann Soldat. Er wurde 1934 Leutnant im österreichischen Infanterieregiment 1, 1936 zum Fliegerregiment 1 versetzt, 1938 Oberleutnant in der deutschen Luftwaffe. Als Hauptmann und Staffelführer nahm er am Polenfeldzug, am Krieg gegen Frankreich und am Kampf gegen England teil. Im Dezember 1941 erhielt er das Deutsche Kreuz in Gold und wurde im April 1942 zum Major befördert.

Botschaften der Siegesgewißheit

Der Führer an den Tennō, Viktor Emanuel, Tojo und den Duce

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 11. Dez. Aus Anlaß der Wiederkehr des Tages, an dem Deutschland, Italien und Japan vor einem Jahr, getreu dem Geiste des Dreierpakt, ihren Entschluß bekundeten, den ihnen von den Vereinigten Staaten und England aufgezwungenen Krieg gemeinsam bis zum Ende zu führen, sandte der Führer an den Tennō und an König und Kaiser Viktor Emanuel sowie an den Kaiserlich Japanischen Ministerpräsidenten Tojo und an den Duce folgende Telegramme:

Der Führer an den Tennō:

Anlässlich der Wiederkehr des Tages, an dem Deutschland, Japan und Italien vor einem Jahr in feierlicher Form ihren Entschluß bekundeten, den ihnen von den Vereinigten Staaten und Großbritannien aufgezwungenen Krieg in enger Waffenbrüderchaft bis zum Ende zu führen, möchte ich Euer Majestät meine aufrichtigsten Grüße übermitteln. Ich gedenke hierbei der ruhmreichen Waffentaten unserer verbündeten Streitkräfte, die die Bürgerschaft unseres Sieges und einer glücklichen Zukunft unserer Völker sind.

Der Führer an König und Kaiser Viktor Emanuel

Zum heutigen Jahrestag der Unterzeichnung des deutsch-italienisch-japanischen Waffenbündnisses bitte ich Euer Majestät, mit meinen aufrichtigsten und herzlichsten Grüßen meine besten Wünsche für den Kampf der italienischen Waffen entgegenzunehmen. Von dem festen Glauben an den gemeinsamen Endsiege durchdrungen, bringe ich damit zugleich meine Überzeugung zum Ausdruck, daß unsere Völker, sowie dem japanischen Volk nach der siegreichen Beendigung des Kampfes eine glückliche Zukunft des Friedens beschieden sein wird.

Der Führer an Ministerpräsident General Tojo

Zum heutigen Gedenktage, der die Dreierpaktmächte in enger Waffenbrüderchaft im Kampf für eine neue und gerechte Weltordnung vereint findet, übermittle ich Euer Exzellenz meine aufrichtigsten Grüße. Die ruhmreichen Erfolge, die von den verbündeten Streitkräften in dem vergangenen Jahr gegen den gemeinsamen Feind errungen wurden, bieten die sichere Gewähr, daß in Europa und in Ostasien der Kampf gegen die anmaßliche Herausforderung von dem Endziele der Dreierpaktmächte gekrönt sein wird. An dieser unbe-

irrbaaren Gewißheit übermittle ich Ihnen auch am heutigen Tage meine aufrichtigsten Wünsche für den weiteren Erfolg der japanischen Waffen.

Der Führer an den Duce

Am heutigen Tage, an dem sich der Abschluß des Waffenbündnisses der Achsenmächte mit dem japanischen Kaiserreich zum ersten Male jährt, gedenke ich Führer und des faschistischen Italien in treuer Kameradschaft und herzlichster Verbundenheit. In der Geschichte ist der Sieg noch stets denjenigen Völkern zuteil geworden, die für ein gerechtes Ideal im Kampfe gegen eine überalterte Weltordnung den letzten Einsatz wagten. So werden auch Deutschland, Italien und Japan aus dem jetzigen entscheidenden Ringen als Sieger hervorgehen. In dieser unumstößlichen Gewißheit sende ich Ihnen, Duce, auch aus diesem Anlaß meine herzlichsten Grüße.

Der Reichsaußenminister von Ribbentrop sandte an den Kaiserlich Japanischen Außenminister Tani und an den Königlich Italienischen Außenminister Graf Ciano folgende Telegramme:

Von Ribbentrop an Tani

Am heutigen Tage ist ein Jahr seit der Unterzeichnung des Bündnisabkommens vergangen, das Deutschland, Japan und Italien zu einer unlöslichen Kampf- und Schicksalsgemeinschaft zusammengeschlossen hat. Am Gedenken an diesen geschichtlichen Augenblick und an die großartigen Leistungen der verbündeten Truppen übermittle ich Euer Exzellenz meine aufrichtigsten Wünsche für die weitere erfolgreiche Führung des gemeinsamen Befreiungskampfes und den Ruhm der japanischen Waffen.

Von Ribbentrop an Graf Ciano

Das vor einem Jahr unterzeichnete Abkommen zur gemeinsamen Führung des Krieges gegen die Vereinigten Staaten und England hat die Achsenmächte und das Kaiserreich Japan zu einer unlöslichen Waffenbrüderchaft und Schicksalsgemeinschaft zusammengeschmiedet. Aus Anlaß des heutigen Jahrestages sende ich Ihnen, mein lieber Ciano, meine herzlichsten Grüße. Zugleich gebe ich erneut meiner festen Überzeugung Ausdruck, daß der gemeinsame geführte Kampf der Dreierpaktmächte unsere Völker und dem japanischen Volk den Weg in eine gesicherte und glückliche Zukunft bahnen wird.

Panzerjäger auf Panzerjagd

In einer Woche 86 000 Granaten von einer Gruppe verschossen

DNB. Berlin, 10. Dez. Die Fortschritte des deutschen Gegenangriffs im Raum Kalinin-Toropez haben zusammen mit seinen schweren Verlusten den Feind gezwungen, alle verfügbaren Kräfte auf die unmittelbar bedrohten Frontabschnitte zu konzentrieren. Dadurch kam es südlich des Krimenies am 8. Dezember die bolschewistische Angriffsaktivität, mit der deutsche Kräfte gefesselt werden sollten, merklich ab. Nur an einer Stelle versuchte der Feind, aus Baldaiböhe heraus, die deutsche Stellung mit etwa zwanzig Panzern anzugreifen. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, mangelte dieser feindliche Angriff nach Abschluß von fünf Panzerkampfwagen ebenso wie zwei weitere Vorstöße, die unter schweren Verlusten für die Bolschewisten abgewiesen wurden.

In anderen Abschnitten bereitete die Infanterie- und Panzerkräfte konnten durch Artilleriefeuer zertrümmert werden. Störtrupps vernichteten zehn Kampfstände und brachten Gefangene ein. Feindliche Grundnastruppen hatten durch Minen und Artilleriefeuer starke Anstöße. Diesen Gefechten, die nur örtliche Bedeutung besitzen, gingen harte Abwehrkämpfe voraus. Rebn Tage hatte der Feind hier ununterbrochen mit starken Kräften angegriffen. Alle Angriffe scheiterten jedoch am entschlossenen Widerstand unserer Soldaten. Schon bis zum 7. Dezember waren dabei weit über 150 bolschewistische Panzerkampfwagen abgeschossen worden. Dieser Abwehrerfolg ist durch die enge Zusammenarbeit aller Waffengattungen des Heeres, die von der Luftwaffe wirksam unterstützt wurden, errungen worden. Neben Grenadiern und Pionieren hatte die Artillerie

einen starken Anteil an der Abwehr des feindlichen Ansturms. Oft wurden Angriffskolonnen des Gegners schon in der Bereitstellung oder Entwicklung vom gut liegenden Artilleriefeuer gestoppt und zertrümmert. Die Artillerie einer einzigen deutschen Kampfgruppe verbrauchte in sieben Tagen 86 000 Schuß Munition der verschiedensten Kaliber.

Die Nachschubdienste haben trotz schwieriger Witterungs- und Geländeverhältnisse, bei Kälte, vereisten Wegen und Schneeverwehungen nicht nur riesige Munitionsmengen, sondern auch alles andere, was die Front im Kampf braucht, rechtzeitig bis in die vordersten Stellungen gebracht. Die so mit Kampfmitteln versorgte fechtende Truppe hielt allen feindlichen Angriffen auch in schwierigen Tagen stand.

Ritterkreuzträger Hauptmann Alfred Mues seiner Verwundung erliegen

DNB. Berlin, 10. Dez. Ritterkreuzträger Hauptmann Alfred Mues, Kompaniechef in einem Panzer-Grenadierregiment, ist am 26. November 1942 seiner schweren im Osten erlittenen Verwundung erlegen. Seit Beginn des Ostfeldzuges hatte sich der vorbildlich tapfere Offizier mehrfach durch selbstständiges entschlossenes Handeln und kühnes Draufgänger-tum so hervorgetan, daß er vom Führer schon im Dezember 1941 mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet wurde. Besonders bei der Eroberung von Nikolajew, im Verlauf der Vernichtungsschlacht bei Kiew und bei den Kämpfen nördlich des Moskauer Meeres hat er durch seine Tatkraft und seine mitreißende Tapferkeit maßgeblich zu den großen

Rühmer Angriff italienischer Torpedoflugzeuge

Zwei feindliche Versorgungsschiffe explodiert

DNB. Rom, 10. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

An der Chrenajka - Front Artillerietätigkeit. Während eines Angriffes deutscher Kampfflugzeuge auf einen Flugplatz wurden sieben britische Flugzeuge am Boden in Brand gesetzt.

In Tunis lebhafteste Aufklärungsaktivität unserer Abteilungen. Westlich von Tebourba wurde ein feindlicher Panzerbunker zurückgeworfen. Einige der Panzer wurden zerstört.

Turin wurde in der vergangenen Nacht wiederum von feindlichen Flugzeugen bombardiert. Zahlreiche Gebäude wurden getroffen und stürzten zusammen. Zahlreiche Brände wurden verursacht. Die Schäden sind insgesamt sehr groß. Die Zahl der Opfer des vorhergehenden Angriffes beträgt, wie bisher festgestellt wurde, 65 Tote und 112 Verwundete. Die Verluste der letzten Nacht sind noch nicht bekannt.

Eine Formation der 105. Torpedoflugzeuggruppe unter dem Kommando von Fliegerhauptmann Urbano Mancini unternahm gestern einen kühnen Angriff gegen feindliche Schiffe auf der Reede von Algier und hatte dabei besonders ungünstige atmosphärische Bedingungen zu überwinden. Zwei Schiffe von 16 000 bzw. 10 000 BRT wurden getroffen und explodierten. Am darauffolgenden Kampf mit feindlichen Jagern wurde eine Curtiss abgeschossen.

Die Flugzeuge kehrten alle zu ihrem Stützpunkt zurück.

Rühmer Tat der italienischen Torpedoflieger

DNB. Berlin, 10. Dez. Italienische Torpedoflugzeuge griffen am Nachmittag des Mittwoch überaus erfolgreich Transportdampfer im Hafen von Algier an. Am Anflug über die Nacht durchbrachen sie die Sperre der britisch-nordamerikanischen Jäger und waren ihre Torpedos auf die größten der auf der Reede ankernden Handelschiffe. Zwei große Dampfer erhielten Volltreffer und versanken. Der feindliche Raubverband, den die Italiener während des Angriffs durch ihre Bordwaffen in Schach hielten, versuchte nun, den italienischen Flugzeugen den Rückzug abzuschneiden. Am Tiefpunkt bereiteten die italienischen Krieger diese Absicht und schossen sogar noch einen der Jäger ab.

Das Rückat der feindlichen Nachschubs wird gebrochen

DNB. Rom, 10. Dez. Die römische Morgenpresse bringt die deutsche Sondermeldung von den neuen großen U-Boot-Erfolgen im Atlantik an der ersten Stelle.

„Popolo di Roma“ unterstreicht, daß diese Verfeinerungsreform in einer Jahreszeit erreicht wurde, die an und für sich durch die bestmöglichen Winterstürme für Operationen zur See besonders ungeeignet sei und stellt die Verfeinerungsziffer von 115 700 BRT des Monats Dezember 1941 der Verfeinerungsziffer von der ersten Dezember-Woche dieses Jahres mit 108 000 BRT gegenüber.

Auch „Messaggero“ weist in seinem Zeitungsartikel darauf hin, daß die U-Boote der Achse der englisch-amerikanischen Flotte tödliche Schläge zufügen und das Rückat der feindlichen Nachschubs auf diese Weise brechen.

Gleichwünsche zum Jahrestag der finnischen Selbständigkeitserklärung

DNB. Berlin, 10. Dez. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop sprach aus Anlaß des 25. Jahrestages der Selbständigkeitserklärung Finnlands dem finnischen Ministerpräsidenten Rangell die Glückwünsche der Reichsregierung aus, die dieser in einem herzlichen Telegramm erwiderte.

Aus dem gleichen Anlaß fand zwischen dem Reichsaußenminister von Ribbentrop und dem finnischen Außenminister Wittinga ein herzlicher Telegrammwechsel statt.

Drei britische Vorkostenboote verloren

DNB. Stockholm, 10. Dez. Die britische Admiralität gibt den Verlust von drei Vorkostenbooten, nämlich „Cann“, „Bennali“ und „Spaniard“, bekannt, die in Laas am 5. Dezember infolge eines Petroleumbrandes verlorengegangen. Hierbei seien auch Menschenleben umgekommen.

Präsident Roosevelt hat öffentlich angegeben, daß die USA ganz wie im vergangenen Jahre, auch diesmal sich des Patentdiebstahls schuldig machen. In der Kriegsindustrie würden zurzeit mehr als fünfzig Patente von Angehörigen der Achsenmächte ausgemacht.

Erfolge seiner Panzerdivision beizutragen. Sein unermüdlicher, zu jedem Opfer bereiter Einsatz wird seinen Panzergranadiern unvergessen und für immer Vorbild und Ansporn sein.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Die Weihnachtssonderzuteilungen

Umtausch der Abschnitte nur in Ausnahmefällen.

Die Karten über die Weihnachtssonderzuteilungen werden nun überall im Besitz der Verbraucher sein. Beim Einkauf der vorgegebenen Lebensmittel ist zu beachten, daß die Verbraucher grundsätzlich nicht an ein bestimmtes Geschäft gebunden sind. Es ist natürlich zweckmäßig und erwünscht, daß der Verbraucher dort einkauft, wo er auch sonst die in Frage kommenden Waren bezieht. Da die Verteilerstellen die für die Weihnachtssonderzuteilung erforderlichen Warenmengen auf Grund ihrer bisherigen Umsätze im voraus zugeteilt erhalten haben, würde es zu Versorgungsstörungen führen, wenn die Verbraucher in größerem Umfange von ihren bisherigen Einkaufsgewohnheiten abwichen. Ein Umtausch der Einzelabschnitte der Sonderzuteilungskarten in Reifemärkten ist grundsätzlich nicht erforderlich, weil die Karten ja überall gültig und nicht an ein bestimmtes Geschäft gebunden sind. Die Kartenausgabestellen werden daher im allgemeinen Umtauschanträge ablehnen, lediglich für die Verbraucher, die ausschließlich auf Gaststättenverpflegung angewiesen sind, wird man die Abschnitte über 500 Gramm Mehl, 25 Gramm Butter und 62,5 Gramm Käse in Reifemärkten umtauschen, weil diese großen Werte für die Gaststättenverpflegung ungeeignet sind. Wer sich daher nur teilweise in den Gaststätten verpflegt, kann mit den kleinen Abschnitten seiner normalen Lebensmittelliste auskommen.

Vegetarier werden vielfach den Wunsch äußern, anstelle der Weihnachtssonderzuteilung über 200 Gramm Fleisch andere Lebensmittel zu beziehen. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat deshalb jetzt bestimmt, daß Vegetarier auf Antrag gegen Entwertung der vier Abschnitte über 50 Gramm Fleisch oder Fleischwaren auf den Karten über die Weihnachtssonderzuteilung Reife- und Gaststättenmarken über insgesamt 100 Gramm Nahrungsmittel erhalten können. Das Verhältnis von 200 Gramm Fleisch oder Fleischwaren zu 100 Gramm Nahrungsmitteln ist auch in Zukunft in ähnlichen Fällen zugrunde zu legen.

Halber

Rechte Diphtherie-Schutzimpfung.

Am Dienstag, 15. Dezember findet um 15 Uhr bei Dr. Evermann in Halber die letzte Diphtherie-Schutzimpfung statt. Die erste Impfung hat nur Wert, wenn eine Wiederholung stattfindet. Alle Kinder, die erst einmal geimpft sind, werden hiermit aufgefordert, sich dieser Schutzimpfung ebenfalls zu unterziehen.

Kundgebung der NSDAP im Haus zur Fuhr.

Wie bereits kurz mitgeteilt, findet am kommenden Sonntagabend im Saale des Hauses zur Fuhr eine Kundgebung der NSDAP bei der hiesiger Ortsgruppen statt. Es spricht Kreisredner Wiebahn aus Lippstadt. Der bereits rege eingetragene Kartenverkauf durch die Blockleiter läßt einen vorzüglichen Besuch erwarten, schon allein aus dem Grunde, weil der Besuch durch jeden Parteigenossen eine Selbstverständlichkeit ist, aber darüber hinaus auch die Volksgenossen in reicher Anzahl erwartet werden. Also am Sonntagabend, 8 Uhr im Saale des Hauses zur Fuhr.

Ein neuer Gefolgshäuptling der NS.

SA-Obertruppführer Helmuth Dörfeln wurde mit sofortiger Wirkung im Einvernehmen mit dem Bann und den Ortsgruppenleitern der NSDAP in Halber zum Gefolgshäuptling der Hitler-Jugend ernannt. Damit wurde die Führung der HJ in die Hände eines langjährigen bewährten SA-Mannes, der selbst aus der Hitlerjugend hervorgegangen, gelegt, der sicherlich die Gewähr dafür bietet, die HJ zu dem dienstbereiten Körper zu machen, die mannigfachen Aufgaben, die auch der HJ besonders jetzt im Kriege gestellt sind, zu lösen. Die HJ hat durch den in letzter Zeit aus Kriegesbedingen in Grünung erfolgten dauernden Wechsel der Führer gelitten, und so ist es nur zu begrüßen, daß diese Lösung jetzt gefunden wurde.

An die Jgg. der HJ ergeht hiermit nun der Appell, sich von jetzt ab regelmäßig und eifrig zu den Dienststunden einzufinden. Auch an die Eltern der HJ-Mitglieder sei hiermit die Bitte gerichtet, ihre Jungen regelmäßig zum Dienst zu schicken.

NSKK Trupp Halber.

Sonntag morgen: Schießen für alle. Auftreten: 9 Uhr am Sturmbüro.

Ein Schulungsabend der NSKK, Ortsleitungen Halber, Eichholz und Halber-Neustadt fand gestern Abend im Aufenthaltsraum der Firma Dresbach & Co. statt. Die Amtswalter und Amtswalterinnen der beiden Ortsleitungen waren sehr zahlreich erschienen, als Ortsobmann G. Kückelhaus den Abend eröffnete und zunächst zum Gedenden der Gefallenen aufforderte. Anschließend begrüßte er den Redner des Abends, Kreisberufswal-

Schwieriger Weihnachtseinkauf

In Friedenszeiten war es des Einzelhändlers Stolz, dem Käufer für das Weihnachtseinkauf eine möglichst reiche Auswahl von Waren zur Verfügung zu stellen. Der Kaufmann hatte die Sorge, die Zusammenballung der Käufe in der letzten Woche vor dem Fest zu vermeiden und warb für einen frühzeitigen Einkauf. Eine solche Werbung ist im vierten Kriegsjahr nicht notwendig. Die Verbraucher haben schon vor Wochen begonnen, nach geeigneten Geschenken Umschau zu halten. Leider fehlt es diesmal an dem reichhaltigen Angebot. Mäander ist von seinem Gang durch die Geschäfte unzufrieden zurückgekehrt. Er hat nicht das Gefundene, was er suchte. Mäander hat sich vorgenommen, sich zu bescheiden; er hat eingesehen, daß er auch ohne einen beladenen Geschenktisch seinen Lieben eine Weihnachtsspende bereiten kann.

In der Porzellan- und Glasindustrie werden heute keine ausgesprochenen Geschenkartikel mehr erzeugt. Die Produktion ist auf diejenigen Gegenstände ausgerichtet, die wir unentbehrlich für den Haushalt gebrauchen. Auch die sonstige Industrie der Haus- und Küchengeräte hat ihr Fertigungsprogramm auf die wichtigsten Bedürfnisse des Wohnens und Kochens abgestellt. So ergibt sich in den einschlägigen Fachgeschäften natürlich ein Bild magerer Lagerhaltung. In den Galanterie- und Kunstgewerbegegenden ist an die Stelle des gediegenen Heim- und Modeschmucks, der bis in die ersten Kriegsjahre eine beachtliche geschmackliche Note bewahrt hatte, ein Sortiment getreten, das den kulturellen Anforderungen des deutschen Verbrauchers nicht mehr genügt. Die maßgeblichen Fabriken und Werkstätten haben sich, soweit ihre Mitglieder nicht in den Reihen der Wehrmacht stehen, in die trübselige Erzeugung eingeschaltet. Die

ter Pg. Beinkämpen, um diesem — nach Verlesen eines Kernspruches des Organisationswalters Pg. Bräunert — das Wort zu seinem Lichtbildervortrag über betriebliches Vorschlagswesen zu überlassen. Dessen Worte wirkten auf die Zuhörer überzeugend, besonders schon dadurch, daß sie durch praktische Beispiele, die er aus seinem reichen vorliegenden Material zum Besten gab, interessant unterstützt wurden.

Achtung, Bajalarbeiten melden!

Die Betriebsjugend, die Bajalarbeiten für Kinder gefertigt hat, muß Zahl und Art dieser gebastelten Kinderspielzeuge bis spätestens Sonnabendabend in den Dienststellen der Ortsleitungen der NSKK gemeldet haben.

Mein Kind fragt von früh bis spät!

Was soll ich nur immer antworten?

Wer kennt sie nicht, die Schwierigkeiten in der Erziehung der Kinder? Der deutschen Mutter auch darin zu helfen, hat sich der Mütterdienst des Deutschen Frauenwerkes zur Aufgabe gestellt. Einer der Lehrgänge ist nur



diesem Gebiet gewidmet, und im kleinsten Kreise werden ohne Scheu von den Teilnehmerinnen, die sich nicht nur aus jungen Müttern, sondern auch aus Großmüttern zusammensetzen, Fragen gestellt und von der erfahrenen mütterlichen Fachkraft beantwortet. Daneben wird Anleitung zum Basteln und zur Beschäftigung der Kinder gegeben. Jeder kann an den Kursen teilnehmen, die teils mittags, teils nachmittags und abends stattfinden. Nähere Auskunft erhalten Sie bereitwillig bei Frau Friede Dahlhaus, Städt. Post Wegerhof über Schalksmühle und bei Frau Plate, Halber, Hermann-Göring-Straße 65.

Lichtspiele Karlsbade: „Kongo-Express“.

Viel schon hat man über diesen exotischen Abenteuerfilm der Ufa gehört und die in den Hauptrollen Mitwirkenden Marianne Söppe, Willy Birgel und René Deltgen, sowie die mitwirkenden übrigen bekannten Darsteller (Hermann Speelmanns, Max Gülstorff und Heinz Engelmann) bieten die Gewähr, daß dieser Film darstellerisch wieder großartig sein muß. Das exotische Leben und Treiben, die afrikanischen Landschaftsbilder sowie die sich zum spannenden Konflikt steigenden Handlungen werden das Interesse des besuchenden Publikums ungemein fesseln.

hierdurch im Sortiment des Einzelhandels entfallenden Läden sind zum Teil durch Einfuhr aus dem besetzten Gebieten und aus dem übrigen europäischen Ausland aufgefüllt worden. Wenn wir nun feststellen, daß diese Artikel zum Teil auf einer geschmacklich niedrigen Stufe stehen, zum Teil sogar als ausgesprochener Kitsch zu bezeichnen sind, so dürfen wir ehrlicherweise dies dem deutschen Kaufmann nicht antreiben. Im Gegenteil, wir wollen uns des hohen Standes der Vorkriegsleistungen des Einzelhandels erinnern und uns darüber klar werden, daß dieser Rückschritt aus höheren Gründen der Kriegsfertigung vorübergehend zwangsläufig in Kauf genommen werden muß. Es schadet gar nichts, wenn sich der geschmacklich anspruchsvolle Käufer zu einem Verzicht und zu dem Grundsatz durchringt: „Kein Kitsch unter dem Weihnachtsbaum.“

Für die Kinder ist gesorgt. Soweit die Vorräte der Spielzeuggeschäfte nicht ausreichen, sind NS und zahlreiche sonstige Gliederungen eingesprungen und haben geholfen. So ist es auch in diesen Tagen in den meisten Familien. Mit den einfachsten Mitteln, die auch im vierten Kriegsjahr allen zugänglich sind, werden Spielsachen und sonstige kleine Geschenke gebastelt, die sicher mehr Freude vermitteln als irgendeine teure Rachel oder ein weniger intelligenter Wandspruch im schlechten Rahmen. Die Wirtschaftsführung hat in richtiger Bewertung der Dringlichkeit der Weihnachtswünsche zunächst dafür gesorgt, daß der Tisch für die Mahlzeiten zum Fest etwas besser als sonst gedeckt werden kann. Wir wollen nicht vergessen, welche Leistungen hierzu erforderlich waren, wenn dieser oder jener Wunsch der vierten Kriegsheimweihnacht unerfüllt bleiben muß.

Der Schafzuchtverein für Halber und Umg.

hat für kommenden Sonntag (13. Dezember) nachmittag, beginnend um 3.30 Uhr im Vereinslokal Gustav Lüdmann (Jägerhaus), eine dringende Mitglieder-Versammlung angesetzt, bei welcher das vollzählige Erscheinen der Mitglieder erwartet wird.

Schwenke.

NS-Frauenzucht — Deutsches Frauenwerk.

Die Vorweihnachtsfeier, die am 15. d. M. im Lokale Lüttrichhaus stattfinden sollte, muß umhändelbar auf Sonntag, 13. Dezember verlegt werden.

Carthausen.

Zellenabend.

Ein Zellenabend der Zelle 03 Carthausen findet am kommenden Sonntagabend, 8 Uhr, bei Frommann in Carthausen statt. Es spricht Schulungsleiter Pg. Lemke.

Oberbrügge

Militärkonzert.

Im Rahmen der Feierabendgestaltung bot die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ den schaffenden Volksgenossen wieder einmal Stunden der Erbauung. Diesmal war es das Musikorchester einer Wehrmachtsformation, das alles daran setzte, einen nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen. Neben den Militärmärschen und Soldatenliedern verstand es die Kapelle, schöne Weisen aus Opern und Operetten zu bringen. Der reiche Beifall bewies, daß das Gehörte reichen Anlaß fand. Natürlich war der Saal wieder sehr gut besetzt. Die launige Ansage trug mit dazu bei, die Stimmung zu heben. Wir hoffen, daß „NSK“ uns in Zukunft des öfteren Veranstaltungen dieser Art bringt, denn diese werden immer dankbar aufgenommen.

Volkshilfswert.

Der letzte Vortrag mit dem bekannten Geopolitiker Dr. Walter Klein, Wuppertal, mußte in letzter Stunde wegen plötzlicher Erkrankung des Redners ausfallen. Der Vortrag wird nachgeholt. Der neue Termin wird noch bekanntgegeben. Die gelassenen Karten behalten ihre Gültigkeit.

Kierspe

Der Lehrgang „Geiz richtig“

muß um eine Woche verschoben werden, und derselbe findet voraussichtlich am Sonntagabend, 19. Dezember, mittags 2 Uhr im Berliner Hof statt. Jeder, der sich angemeldet hat, erhält noch eine besondere Benachrichtigung durch die Kreisverwaltung der NSKK.

Kierspe-Vbl.

Kaninchen-Ausstellung.

Die Kaninchenzuchtvereine Kierspe und Kierspe-Vbl. veranstalten am Wochenende eine große Ausstellung im Saale des Gasthofes Crämer. Zur Eröffnung am Sonntagabend, um 15 Uhr werden der Amtsbürgermeister und der Kreisfachgruppenvorsitzende sprechen. Sonntag ist die Ausstellung von 10 bis 20 Uhr ge-

Dienstplan der NS

NS-Gefolgshäuptling 27-143. Befehl!

Sämtliche Schatzführer sowie Unterführer treten Sonntag um 9 Uhr auf dem Sportplatz in Halber zum Dienst an. Dienstkontrollbücher sind mitzubringen.

Der Führer der Gefolgshäuptling: S. Dörfeln, SA-Obertruppführer.

NS-Feuerwehrschar 27-143.

Sonnabend, den 12. Dezember tritt die Feuerwehrschar um 20.15 Uhr zur Übung am Gerätehaus an.

Der Führer der Schar: A. S. Junfer.

NSM und NSM-Werk.

Heute, 8 Uhr, Singen für die Weihnachtssfeier. Wegen der Kürze der noch zur Verfügung stehenden Zeit bitte ich unter allen Umständen zahlreich und pünktlich zu erscheinen. An o.k.

NSM-Werk Gruppe 27 a.

Heute Abend um 8 Uhr singen wir für die Weihnachtssfeier der Partei.

Die Führerin des NSM-Werkes: D. Paulsen.

NSM-Gruppe 27-143, Schar Anschlag. Befehl!

Sonntag, 13. Dezember, treten alle Mädel, auch die Pflichtjahrmädel um 10 Uhr an der Schule in Anschlag an. Wenn möglich, bitte etwas Tannengrün mitbringen.

Die Führerin der Schar: Hannel. Schürfeld.

Sonntag, 13. Dezember 1942 treten alle Mädel der Schar um 16 Uhr an der Schule in Glörsfeld an.

Die Führerin der Schar: Marg. Krefftig.

öffnet. Es wird besonders auf die große Verlosung hingewiesen, bei der allerlei Spielsachen für unsere Kleinen zur Auspielung kommen. Gebastelt wurden diese zum größten Teil von den Zuchtfreunden des Vereins Kierspe-Vbl.

Königsahl

Veranstaltung des NSKK w. J. Königsahl.

Am Sonntag, 13. Dezember, um 19.30 Uhr gestaltet der NSKK w. J. Königsahl im Saale Vornmann eine Vorweihnachtsfeier mit Singen und Musikieren. Es wird das Grimmsche Märchen „Hänsel und Gretel“ als Schattenspiel gezeigt. Nach der Veranstaltung findet der Verkauf der im Lager gebastelten Spielsachen und Kleidchen statt. In erster Linie sollen die Soldatenkinder beachtet werden. — Kinder dürfen nicht teilnehmen, für diese wird das Märchenspiel nach Weihnachten wiederholt.

Brederfeld

Große Bauernversammlung.

Eine große Versammlung der Ortsbauernschaft fand im Saale des Gasthofes Reibert statt. Der Ortsbauernführer Volke begrüßte die so zahlreich erschienenen Bauern, insbesondere Direktor Schmidt, Hagen und Amtsbürgermeister Nieder-Weßermann. Direktor Schmidt hielt dann einen groß angelegten Vortrag über die Erzeugungsleistung im Kriege. Er hielt eine interessante Rückschau über das bisher Erreichte, indem er statistische Zahlen aufmarschieren ließ, die die Leistungen des Kierspe-Kreis-Kreises unter den 34 Kreisen in Milchablieferung, Milchleistung etc. veranschaulichten. Das Ziel der weitergehenden Erzeugungsleistung ist, wie der Redner eingehend darlegte, Leistungssteigerung und erhöhte Ablieferung der Erzeugnisse, um die Versorgung des deutschen Volkes sicherzustellen. Da die Produktionsmittel leider zur Zeit beschränkt sind, gab der Redner den Bauern die verschiedensten Ratschläge und Anregungen, wie das Ziel trotz allem zu erreichen sei. Zwecks Steigerung der Milchleistung und Ablieferung sollen Prämienszuschläge auf abgelieferte Milch und Fettmilch, berechnet nach Hektar der landwirtschaftlich genutzten Fläche, eingeführt werden. Nach den interessanten Darlegungen folgte eine rege Aussprache, die viel zur Klärung der verschiedensten Fragen beitrug. Um den Dünge richtig auszuüben zu können, empfahl der Redner, Bodenuntersuchungen vornehmen zu lassen. Zum Schluß machte der Ortsbauernführer seine Bauern mit allerlei Mitteilungen, Bekanntmachungen etc. bekannt, sprach zu wichtigen Tagesfragen, erwähnte, Licht, Strom und Kohle zu sparen und gedachte des Führers.

Opferschießen.

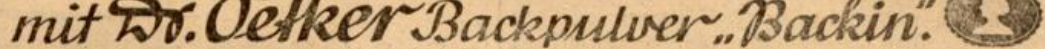
Das nächste Opferschießen der Kriegerkameradschaft 1813 Brederfeld findet am Sonntag, dem 13. d. M. ab 16 Uhr beim Kameraden Gustav Effen statt.

Wer spart,
solange der Winter warm,
der ist an Kohlen
niemals arm!

Hauptgeschäftler Alex. Baumer. Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Baumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

(27. Fortsetzung.)

(Fortsetzung folgt.)



zu verkaufen.